

Kreative Lösungen beim Distanzlernen zusammenführen

Fünf Punkte für Bildung im Rahmen der Pandemie

Sieben Wochen Distanzunterricht haben gezeigt, dass im Bereich der Digitalisierung im Bildungssektor strukturell und konzeptionell bundesweit ein großer Nachholbedarf besteht. „Fernunterricht erreicht etliche Schüler nicht.“ – Aussagen in dieser Art fand man am 15.5.20 überall in der Presse. Das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie der pädagogischen Hochschule Zug in der Schweiz veröffentlichte an diesem Tag die Studie „COVID-19 und aktuelle Herausforderungen in Schule und Bildung¹“. Ein Schwerpunkt der Studie war das Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Hier wurden zum Teil erhebliche Unterschiede im Ländervergleich Schweiz, Österreich und Deutschland aufgeführt. Beispielsweise gaben 14 Prozent der schulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, dass zehn Prozent der Kinder und Jugendlichen nicht über das Internet erreichbar gewesen seien. Zwölf Prozent meinten, dass 15 bis 20 Prozent digital nicht kontaktierbar waren.



Michael Suermann,
vlbs Landesvorsitzender

14 Prozent erklärten, dass 25 bis 50 Prozent digital nicht angesprochen werden konnten. Favorit bei den Kommunikationswegen waren E-Mails, gefolgt von Nachrichten über Mobiltelefone und Onlineplattformen. Unter den drei Nachbarländern ist Deutschland das Schlusslicht bei der technischen Ausstattung der Schulen. 56 Prozent des befragten schulischen Personals aus Deutschland glauben nicht, dass die technischen Kapazitäten an der Schule für webbasierte Lehr- und Lernformate ausreichen. Nur 24 Prozent meinen, dass die technischen Voraussetzungen in Ordnung sind. In den beiden untersuchten Nachbarländern wird der Sach-

verhalt optimistischer eingeschätzt (Österreich 54 Prozent, Schweiz 57 Prozent).

Berufskollegs entwickeln kreative Lösungen

Auch wenn Berufskollegs deutlich besser aufgestellt sind als andere Schulformen, so ist mit Blick auf das kommende Schuljahr deutlich geworden, dass dringender Handlungsbedarf bei der Digitalisierung besteht. Es ist davon auszugehen, dass ein Unterricht, wie er vor Corona üblich war, auch im neuen Schuljahr in weiten Phasen nicht stattfinden kann.

Unmittelbar nach den Schulschließungen haben Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs mit vielfältigen Methoden daran gearbeitet, den Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern während der Schulschließungen aufrecht zu erhalten. Die jungen Menschen wurden auf vielfältigen Wegen mit Lernmaterialien versorgt und es wurden alternative Beschulungsmodelle experimentell bestritten.

Sicheres Arbeiten und Effizienz als Leitlinie

Die letzten Wochen waren ausgesprochen kreativ und so ist ein riesiger Flickenteppich im Bereich der Digitalisierung entstanden, der zeitnah zusammengeführt werden muss, um ein effizientes und sicheres Arbeiten im kommenden Schuljahr zu ermöglichen.

Folgende Punkte haben sich herauskristallisiert:

- LOGINEO, so wie es angedacht war, reicht für die Arbeit an Berufskollegs nicht aus.



- Für eine verlässliche und effiziente Beschulung in Distanzphasen sind dienstliche Endgeräte unerlässlich.
- Die soziale Schere im Bildungswesen ist ohne Präsenzphasen weiter auseinandergegangen.
- Präsenzphasen sind digital nicht ersetzbar.

Fünf Punkte für Bildung im Rahmen der Pandemie

Die unter dem dbb vereinigten Lehrerverbände *vlbs*, *vlw*, *PhV*, *VBE* und *Lehrer NRW* haben unter der Prämisse „Bildung vor Technik“ in einem Positionspapier „5 Punkte für Bildung im Rahmen der Pandemie“ veröffentlicht.

Unter den Eckpunkten

1. „Digitale Infrastruktur, Hardware und Support für Schulen.“
2. DSGVO-konforme Lern- und Kommunikationsplattformen.
3. Zentrale Bereitstellung rechtssicherer, digitaler Anwendungen durch das Land.
4. Didaktische Konzepte und eine Fortbildungsoffensive für Lehrkräfte.
5. Geeigneter dienst- und schulrechtlicher Rahmen.

wurden von uns klare Positionen, die als Gelingensbedingungen für die Zukunft der Digitalisierung in Schule verstanden werden können, formuliert.

Wenn sich Schule verändern muss, dann sollte man alles daransetzen, dass sie besser wird. Mit den Erfahrungen aus den Schulschließungen, gekoppelt mit dem großen Engagement der Kolleginnen und Kollegen hat das Land die besten Chancen durch eine vernünftige Weichenstellung eine bessere Zukunft zu gestalten.

John F. Kennedy: „Das Wort Krise setzt sich im chinesischen aus 2 Schriftzeichen

zusammen – das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit.“

Lesen Sie das gemeinsame Positionspapier der Lehrerverbände auch unter www.vlbs.de

Ihr
Michael Suermann
vlbs Landesvorsitzender ■

Anmerkungen

1 COVID-19 und aktuelle Herausforderungen in Schule und Bildung – Huber, Günther, Schneider, Helm, Schwander, Schneider, Pruitt, Waxmann 2020 – ISBN 978-3-8309-4216-0



Impressum

Herausgeber

Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen e.V., Geschäftsstelle Ernst-Gnoß-Straße 22, 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 4912595, Telefax 0211 4920182
E-Mail info@vlbs.de

Bildnachweis

Titelbild: © Roland Nickschus

Schriftleitung

Roland Nickschus
Waldthausenstraße 21, 45127 Essen
E-Mail bbw@vlbs.de

Bettina Gude

Im Ferkulum 17, 50678 Köln
E-Mail bbw@vlbs.de

Konzeption und Gestaltung

Susanne Peters

Druck und Verlag

van Acken Druckerei & Verlag GmbH
Magdeburger Straße 5, 47800 Krefeld

Zuschriften bitte an die Schriftleitung oder über die vlbs-Geschäftsstelle. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bilder von privat, außer wenn sie anders gekennzeichnet sind.

Die bibliographische Abkürzung der Zeitschrift lautet BBW / ISSN 0723-6522

Die Zeitung erscheint 10 x pro Jahr, der Bezugspreis beträgt 28,00 EUR jährlich inkl. USt. und Porto.

Die Mindestabonnementdauer beträgt ein Jahr. Kündigungen müssen bis zum 1. Dezember beim Verlag eingegangen sein.